

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1763. (3) Nr. 9312.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia und Maria, dann dem Joseph und Nicolaus Schwendner mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Verjäh, geborne Schwendner, Klage auf Verjährterklärung jeder Forderung aus dem Heirathscontracte vom Jahre 1782, grundobrigkeitlich gefertigt 3. Mai 1785, vorgemerkt 19. Juni 1790, auf das Haus sub Consc. Nr. 25 in der Stadt, eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 8. April 1839 Vormittags 9 Uhr bestimmt wird, angesucht. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Theresia, Maria, Joseph und Nikolaus Schwendner, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Dvrijah als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dvrijah, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach den 7. December 1838.

Z. 1780. (3) Nr. 9256.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Albert, Richard und Felix Paschali, dann Franziska Schoklich, geborne Paschali, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 30. October 1838 in der Stadt Consc. Nr. 10 verstorbenen Franz Faver Paschali, gewesenem dießlandrechtlichen Excreditor, die Tagsatzung auf den 28. Jänner 1839 Vormittags um 10 Uhr vor die-

sem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 7. December 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1789. (2)

Getreid = Licitation.

Am 28. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden in der hiesigen Amtskanzlei die nachstehenden Getreidgattungen, als:

36 Megen Weizen,
9 " Korn,
64 " Hirse, und
231 " Haber

licitando feilgebothen werden, wozu die Kauflustigen zahlreich erscheinen wollen.

Ritterlich D. D. Commenda.
Laibach am 20. December 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1790. (2)

E d i c t.

Nr. 787.

Von dem Bezirks-Gerichte Jldönig wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey in der Executions- sache des Georg Koschabe, durch Herrn Dr. Bur- ger, wider Anton Koschabe von St. Walburga, wegen aus den Urtheilen vom 16. und 26. Juni 1838, und dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juni d. J. schuldiger 79 fl. 18 kr., die executive Feilbiethung der, dem Exquirten gehörigen, zu St. Walburga gelegenen, der Herrschaft Jldönig sub Rectif. Nr. 83 dienstbaren, gerichtlich auf 719 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{3}$ Kaufrechtshube, und ter eben diesem gehörigen, gerichtlich auf 9 fl. 8 kr. ge- schägten Fahrnisse gewilliget, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbiethungs-Termine, und zwar auf den 21. Jänner, 20. Februar und 22. März 1839 in Loco der Realität, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und die Fahrnisse, wenn sie bei

der ersten und zweiten Tagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitations-Bedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Eldonig am 18. December 1838.

Z. 1787. (2) Nr. 430.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Marko Sterk aus Breiterdorf hiemit erinnert: Es habe wider ihn, als väterlichen Verlassüberhaber, Martin Sterbenz aus Altenmarkt, unterm 20. d. M. um Bewilligung der Realexecution, wegen aus dem wirthschafts-ämlichen Vergleiche vom 27. December 1821 schuldiger 225 fl. 30 kr. c. s. c. angefocht, und es sey zur Empfangnahme der Executionsschriften und zur Vertretung des Executen dessen früherer Vormund Peter Sterk aus Hirschdorf als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem sich Marko Sterk zur Verwahrung seiner Rechte in das Einvernehmen zu setzen haben wird.

Bezirksgericht Pölland den 31. Juli 1838.

Z. 1771. (3) Z. Nr. 2140.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Albert Paschali, Curator des Georg Kottnig'schen Verlasses, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Februar 1838 in den Georg Kottnig'schen Verlass schuldigen 100 fl. sammt Zinsen und Kosten, in die executive Feilbietung der, dem Martin Peteln gehörigen, zu Oberbrosowiz liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 52 dienstbaren, gerichtlich auf 1257 fl. 40 kr. geschätzten 1/2 Hube, sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Bornahme derselben aber die drei Feilbietungstagungen auf den 30. October und 3. December l. J., dann 10. Jänner 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberbrosowiz mit dem Beisage angeordnet, daß diese Viertelhube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungs-Protocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse täglich sowohl hieramts, als auch letztere bei dem Herrn Verlass-Curator Dr. Johann Albert Paschali in Raibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. September 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1775. (3) Nr. 13945.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Tburnambart wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Gais, von Feistritz, Vormundes der Jacob Ferschitsch'schen Pupillen von St. Cancian, in die executive Feilbietung der, dem Johann Osimeg, von Poverschie gehörigen, zur Staatsberrschaft Landstrah sub Urb. Nr. 125 dienstbaren, im Schätzungsprotocolle de praes. 20. September 1838, Nr. 1165, auf 320 fl. geschätzten Halbhube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen eines, den Jacob Ferschitsch'schen Puppillen aus dem wirthschafts-ämlichen Vergleiche vom 6. August 1831, Nr. 83, schuldigen Betrages pr. 187 fl. 6 kr. Interessen und Klagskosten, gewilliget und die erste Tagung auf den 18. Jänner, die zweite auf den 15. Februar und die dritte auf den 15. März 1839, jedesmal früh 10 Uhr im Orte Poverschie, mit dem Beisage anberaumt worden, daß die obgedachte Realität, falls solche bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Tburnambart den 10. November 1838.

Z. 1777. (3) Nr. 1577.

E d i c t.

Von dem vereinigten Bezirksgerichte zu Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ignaz Wedel, von St. Ruprecht, wider Mathias Suppanz, von Sello, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Mai 1831, Z. 288, schuldigen 112 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem letztern gehörigen, mit Pfand belegten Realitäten, als der der Herrschaft Neudegg sub Jour. Nr. 119 dienstbaren robathfreien, in Sello liegenden, gerichtlich auf 1040 fl. 40 kr. G. M. geschätzten ganzen Kaufrechtshube, dann des eben dieser Herrschaft sub Reg. Nr. 4/118 bergrechtmäßigen, in Sollenverch liegenden, gerichtlich auf 72 fl. G. M. geschätzten Weingartens nebst Keller, und des der nämlichen Herrschaft sub. Reg. Nr. 4 bergrechtl. in Raue liegenden Weingartens gewilliget, und zum Vollzuge drei Tagungen in loco dieser Realitäten, als auf den 14. Jänner, 16. Februar und 22. März 1839, jedesmahl Vormittags 10 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagung um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten Tagung auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Die Kauflustigen können vom Grundbuchs-Extracte, Schätzungs-Protocolle und den Kaufbedingnissen bei diesem Gerichte Einsicht nehmen.

Neudegg am 15. November 1838.

Z. 1782. (3) Nr. 4728.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einsprechen des Lucas Petritsch, von Sche-

raunig, wegen ihm schuldigen 28 fl. 8 kr. c. s. c., die executive Versteigerung der dem Anton Schusterich, von Unterloitsch, gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rect. Nr. 118 zinsbaren, gerichtlich auf 1786 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, und des demselben gehörigen, auf 121 fl. 40 kr. gerichtlich bewerteten Mobilar-Vermögens bewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagsatzungen auf: den 17. Jänner, 18. Februar und den 21. März 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh, in loco Unterloitsch mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube und das Mobilar-Vermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde. Der Grundbuchs-Extract, die Schätzung und die Licitations-Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg den 30. November 1838.

3. 1776. (3)

Nr. 1663.

E d i c t.

Das vereinigte Bezirksgericht zu Neudegg macht allgemein bekannt: Es habe auf Ansuchen der Elisabeth Keschamel, von Sabuluse, wider Georg Waiz von Moräusch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 4. September 1832 schuldiger amtlicher Erbabsfertigung pr. 30 fl. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem letztern gehörigen, der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Dom. Nr. 14 zinsbaren, in Moräusch liegenden, gerichtlich auf 48 fl. G. M. geschätzten Hofstatt sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Tagsatzungen in loco dieser Realität, als: auf den 27. Jänner, 14. Februar und 21. März 1839, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß der Grundbuchs-Extract, das Schätzungs-Protocoll und die Licitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei sogleich eingesehen werden können.

Neudegg am 29. November 1838.

3. 1755. (3)

Nr. 2917.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Mathias Jaklitsch von Ort, et Cons., in die Einleitung der Amortisirung folgender auf der Hubenrealität des Johann Jaklitsch zu Niederloschin sub Haus-Nr. 5 bestehender Satzposten, und zwar: 1) Jene des Mathias Stampfel von Niederloschin, aus dem Ehevertrage vom 5. Juli 1790, im Betrage von 110 Ducaten oder 124 fl. 40 kr. M. M.; 2) Jene des Paul Parthe von Niederloschin, aus dem Schuldscheine vom 26. April 1803, im Betrage von 200 fl.; 3) des Joseph Petsche von Gnabendorf, aus dem Schuldscheine vom 26. April 1803, im Betrage von 220 fl.; 4) der Maria Petsche von Utlack, aus dem Schuldscheine vom 26. April 1803

pr. 100 fl.; 5) des Mathias Jaklitsch von Ort und des Mathias Parthe von Oberloschin, aus dem Schuldscheine vom 27. Juli 1803 pr. 170 fl., gerilliget worden. Es werden sonach alle jene, welche auf obige 5 Satzposten Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihre Rechte darauf binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und diese 5 Posten für null und nichtig erklärt und zur Befreiung bewilliget werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. October 1838.

3. 1785. (2)

Im Hause Nr. 304, der Domkirche gegenüber, ist im ersten Stockwerke eine Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Speisekammer, Küche, Holzlege und Keller für Georgi 1839 zu vermietthen.

Ferners ist auch im zweiten Stockwerke ein schön ausgemaltes, möblirtes Monatszimmer stündlich zu vergeben. Nähere Auskunft hierüber im zweiten Stockwerke.

Zur zierlichen Ausschmückung

**der
Christbäume,**

sind bei unterfertigtem geschmackvoll gezeichnete Bignetten auf verschiedenfarbigen Cartons, in Gold und Silber mit ganz vorzüglichem Glanze lithographirt, und mit Gold- und Silberglanz, Preßdruck und passenden Versen versehen, zu haben, welche zwischen den Zweigen und Lichtern dieser Festbäume prächtig hervor glänzen.

Das Stück von 1 bis 6 kr. C. M.

Zu eben diesem Zwecke eignen sich auch jene niedlichen Mignon-Kalender, wovon das Stück für 18 kr. C. M. zu haben ist.

Ignaz Edl. v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach.

3. 1788. (2)

Der Wanderer

mit dem

Kurier der Theater und Spetakel,
für das Jahr 1839.

Ein volles Vierteljahrhundert hat der Wanderer zurückgelegt. Eines so langen Bestandes er-

freuen sich wenig Journale. Manche Gäste sah er während dieser Zeit an dem Journalistische Platz nehmen, mitunter recht artige, zierliche Herren. Einige blieben, Andere gingen wieder nach Hause. Aber so glänzend auch manche dieser Erscheinungen waren, die Theilnahme an dem „Wanderer“ hat darum nicht abgenommen; ja Manche, welche in seinem Entstehungsjahre (1814) die Wanderung mit ihm begonnen, haben sie auch noch im Jahre 1838 fortgesetzt; ein Beweis, daß die Gäste mit dem Wirthe nicht unzufrieden waren. Unter solchen Verhältnissen bedarf er keiner weitwendigen Empfehlung. Der Wanderer tritt in das neue Vierteljahrhundert mit ungeschwächtem Vertrauen; er blickt auf den Kreis seiner Mitarbeiter, welche ihm auch im kommenden Jahre ihre Mitwirkung zugesagt haben; er wirft einen Blick auf den nun am Schlusse befindlichen Jahrgang, und findet zu seiner Beruhigung, daß kein Fach des menschlichen Wissens von dem Bereiche des „Wanderers“ ausgeschlossen war. — Die Novelle, die Erzählung, die Humoristik, die Poesie, die Staatsgeschichte, die Erdkunde, die Oeconomie; alle fanden würdige Berichterstatter.

Die Zahl Derjenigen, welche dem „Wanderer“ ihre Kräfte widmen, beträgt weit über hundert. Wir nennen nur Einige davon: Die H. J. N. Vogl, dessen „Kleine Geschichten und Sagen“ in diesem Jahrgange schon für sich ein interessantes Bändchen bilden würden; J. G. Seidl, Joh. Langer, Fr. Fisinger, Fr. Hannusch, Nath Piehniag, Luvora, Fürstedler, F. E. Weidmann, dessen „Skizzen aus der Tauernkette“ in geognostischer Beziehung großes Interesse haben. Sorger, Glaser, Helbling, v. Schemnig u. u. — In den Artikeln: „Wegweiser im Gebiete der Kunst und der Literatur,“ in „den Blicken auf die böhmischen und österreichischen Bäder,“ in „den Wiener-Tagsbegebenheiten und in der Melange,“ wird die lose Neugierde wie die edle Wißbegierde Stoff genug zur Unterhaltung und zum Nachdenken gefunden haben.

Ein beliebter Artikel, besonders wegen der Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen, ist der Kurier der Theater und Spectakel. Er liefert jährlich wenigstens vier-tausend Notizen, wovon beiläufig der dritte Theil die Residenzstadt betreffen; in der Regel wird das Referat über interessante Bühnennouigkeiten und Gastspiele schon sechs und dreißig Stunden nach ihrer Erscheinung geliefert. Aber auch alle Volksbelustigungen, Feste, Reunionsen, fremde Künstler, Marktspectakel, Concerie, alle neu errichteten oder verschönerten Etablissements, die Fortschritte der österr. Industrie werden darin von Sachkundigen mit Einsicht und Unparteilichkeit besprochen. Von wenigstens zweihundert Bühnen des In- und Auslandes werden die interessantesten Notizen mit solcher Schnelligkeit und aus so zuverlässiger Quelle geliefert, daß dieser Theil des „Wanderers“ den sämmtlichen Theaterdirectionen ein nützlicher, ja fast unentbehrlicher Wegweiser bei der Wahl der aufzuführenden Stücke und der zu engagirenden Bühnemitglieder seyn dürfte.

Der Preis dieser Zeitschrift ist vierteljährig 3, halbjährig 6, ganzjährig 12 fl. C. M., welche vorhin ein im Comptoir des „Wanderers“ (Dorotheergasse Nr. 1108) zu entrichten sind. — Diejenigen welche das Blatt in das Haus geschickt wünschen, erfahren dort die sehr billigen Bedingungen. Für die Provinzen und für das Ausland nimmt die k. k. Oberst-Hofpostverwaltung halbjährige und ganzjährige Pränumeration an, und zwar mit täglicher Versendung und mit Inbegriff der Expeditionsgebühr, halbjährig 9, ganzjährig 18 fl. C. M., mit zweimaliger Versendung in der Woche, halbjährig 7, ganzjährig 14 fl. C. M. In den Provinzen kann für diesen Betrag bei allen Postämtern Bestellung gemacht werden.

Wien, im December 1838.

Die Redaction und der Verlag des „Wanderers.“

Literarische Anzeigen.

3. 1749. (3)

Dritte vermehrte Auflage von Dertel's Wörterbuch der deutschen Sprache.

Bei Fleischmann in München ist neu erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, in Laibach an

Leopold Paternolli:

Grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, wobei zugleich Abstammung, Laut- und Sinnverwandtschaft, Sprachreinigung und Wortneuerung beachtet wird, von Prof. C. F. Ch. Dertel, 2 Bde. in 4 Abtheilungen, Lexicon-Format. Subscriptions-Preis 4 fl. 48 kr.

Ein gutes Wörterbuch unserer Muttersprache kann unstreitig ein wahres Noth- und Hülfsbuch im Geschäftszimmer genannt werden; weder der Beamte jeden Faches, noch der Lehrer, der Kaufmann, der Fabrikant, der höhere Handwerker, der Schüler u. s. w. kann es entbehren, Jeder kommt in den Fall, sich denselben bedienen zu müssen; in der Bibliothek des Gebildeten aber darf es durchaus nicht fehlen; denn von ihm verlangt man, daß er seine Muttersprache richtig spreche und schreibe. Der rasche Absatz der sehr starken ersten und zweiten Auflage des Dertel'schen Wörterbuchs ist wohl das schönste Zeugniß für dessen treffliche Bearbeitung. Seltene Wohlfeilheit, vereint mit größter Vollständigkeit werden diesem geschätzten Werke seinen Rang unter den Wörterbüchern der deutschen Sprache für alle Zeiten sichern. Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen fortwährend Bestellungen darauf an.

Fermiſchte Verlautbarungen.

3. 1770. (3) 3. Nr. 2370.

Freilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrſchaft Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es ſey über Anſuchen des Herrn Dr. Johann Albert Paſchali, Curator der m. Georg Kottniſch'schen Erben, einverſtändlich mit den großjährigen Miterben, in den executiven Verkauf der, dem erequirten Niklas Glabe zu Raſor gehörigen, der Herrſchaft Voitsch ſub. Noct. Nr. 233 dienſtbaren, auf 742 fl. 20 kr. geſchätzten $\frac{1}{3}$ Hute ſammt An- und Zugehör, dann des Mobilars, als: 3 Pferde, 1 Kuh, 1 Schweineß, 1 Wanduhr, 1 Fiſch, 3 Bettungen, 9 Säden, 2 Ketten, 60 Centner Heu und 30 Centner Stroh, wegen in den Georg Kottniſch'schen Verloß ſchuldigen 110 fl. ſammt Zinſen und Koſten mit dem bewilliget, und zur Vornahme dieſer Freilbietung die drei Tagſagungen auf den 4.

December l. J., 8. Jänner und 7. Februar 1839, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Raſor mit dem Anbange anberaumt worden, daß die freigebotenen Gegenstände bei der erſten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demſelben hintangegeben werden; deſſen die Kaufluſtigen mit dem Anbange verſtändiget werden, daß ſie die Schätzung und die Licitationsbedingungen, vermög welchen der Biether 10% des Ausrufspreiſes bei Reale als Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben wird, täglich in dieſer Kanzlei oder beim Herrn Curator Dr. Paſchali in Laibach am Plage Nr. 10 eingesehen oder in Abſchrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. October 1838.

Anmerkung. Bei der erſten Licitation hat ſich kein Kaufluſtiger gemeldet.

3. 1764. (2)

Der Spiegel, der Schmetterling und die Handlungszeitung auf 1839.

Mit dem Jahr 1839 erſcheint,
mit neuen Rubriken vermehrt und erhöhter äußerer Eleganz,
der zwölfte Jahrgang
der ſo allgemein beliebten, weit verbreiteten und mit prachtvollen Kupfer- und Stahlſtichen ausgeſtatteten
Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Illuſtrirt mit zahlreichen, auf's Feinste geſtochenen, prachtvoll colorirten, und mit unerreichter Schnelligkeit gelieferten
Pariser und Londoner Modebildern,
Genre-, Charakter- und Groteskbildern,
Portraits ausgezeichneter, lebender Personen,
Möbel- und Equipagen-Bildern,
und andern Kupfer- und Stahlſtichen, und verbunden mit dem ſehr anziehenden Flug- und Supplement-
blatt für Theater, Literatur und Tagesereignisse, betitelt:

„Der Schmetterling“,

der im Jahr 1839 vermehrt erſcheinen wird. — Ferner wird ohne Preiserhöhung mit dem Spiegel verbunden die ſo gemeinnützige Zeitschrift:

Wenher Handlungszeitung, Commerzial- und Industrie-Anzeiger,

ſo daß wöchentlich vier bis fünf Nummern erſcheinen.

Indem wir den zwölften Jahrgang dieſer ſo allgemein beliebten, im In- und Auslande weit verbreiteten Zeitschriften ankünden, ſprechen wir unſern Dank für die uns biſher ſo unausgeſetzt gewordene, eben ſo reichliche als ſchmeichelhafte Unterſtützung aus.

Wir fanden hierin den Lohn für unſer iſtiges und redliches Streben, ſich nicht nur die Zufriedenheit unſerer hochzuverehrenden Abonnenten zu erwerben, ſondern durch Fülle und Mannigfaltigkeit des Gebotenen dieſelbe jeder Zeit zu ſteigern. Die Redaction wird auch

(3. Intell.-Blatt Nr. 54 d. 25. December 1838.)

ferner bemüht seyn, mit dem Geist und den Erfordernissen der Zeit gleichen Schritt zu halten; sie wird im künftigen Jahre ihrem Blatte höheres Interesse und eine vermehrte Reichhaltigkeit in literarischer und artistischer Hinsicht zu verleihen suchen, und damit dem Spiegel auch der bereits erworbene ehrenvolle Platz, den er jetzt schon in allen Boudoirs, auf allen Toilette-tischen, auf allen Arbeitspulten der eleganten Welt einnimmt, bleibend gesichert werde, wird er im Jahr 1839 ohne Preiserhöhung

eine weit elegantere äußere Ausstattung erhalten, und mit neuen Kupfern vermehrt werden. Unsere bereits hiezu getroffenen Vorarbeiten lassen nur den günstigsten Erfolg erwarten. Die mit so allgemeinem und entschiedenem Beifall aufgenommenen

Genre-, Charakter-
und

Groteskbilder

aus den Pariser und Londoner Kunstläden, darstellend eine Gallerie der anziehendsten und überraschendsten Gemälde, die der Erfindungsgeist, die Phantasie, der Humor und die Satyre vorzüglicher Artisten der Welthauptstädte zu Tage fördern, werden im Jahre 1839 fortgesetzt, und mehrere ausgezeichnete und überraschende Stücke enthalten. Auch soll sie nach Erforderniß eine

humoristische Beschreibung begleiten. — Gleich die erste Nummer des neuen Jahres 1839 wird als sehr willkommene Neujahrsspende drei verschiedene

sehr interessante Bilderbeigaben, kunstvoll gestochen und prachsvoll illuminirt, bringen.

I. Haupttext.

1. Erzählungen und Novellen.
2. Reise-skizzen.
3. Sittenbilder.
4. Charakterzüge.
5. Biographien.
6. Geographie und Naturgeschichte.
7. Humoristik.
8. Gedichte.
9. Räthselspiele.

II. Ansichten. Urtheile. Begebnisse.

10. Theater.
11. Literatur und Musik.
12. Correspondenz-Nachrichten.
13. Der Modencourier.
14. Mignon-Zeitung.
15. Local-Zeitung.

III. Handlungszeitung.

16. Handel und Industrie.
17. Commercial- und Industrie-Anzeiger.

In welchem

Anzeigen aller Art,

gegen die äußerst billige Gebühr von 1¼ Kr. C. M. für die Spaltenzeile, aufgenommen werden. Da der Spiegel eine sehr große Leserschaft in und außer Un-

garn unter allen Ständen besitzt, und in letzterem Lande das verbreitetste Mode- und belletristische Journal ist, so dürfte unser Anzeiger vorzüglich allen Buch- und Kunsthändlern, allen Kaufleuten, die sich mit Mode- und Luxusgegenständen befassen, dann allen Fabrikanten, Künstlern, Gewerbetreibenden, Marchandes de Modes, Kleidermachern u. s. w. u. s. w. als sehr geeignet zur Bekannmachung ihrer Artikel in einem weiten Leserkreise sich empfehlen.

IV. Bilderbeigaben.

(In Kupfer- oder Stahl gestochen.)

18. Modenbilder. (Große Eleganz! Unerreichte Schnelligkeit! Keine Phantasien! Wirkliche Pariser und Londoner Toiletten. Wir werden wie bisher die allernuesten

Damen- und Herren-Moden,

ausschließlich aus Paris und London — da nur diese beiden Hauptstädte in der Mode den Ton angeben — mit außerordentlicher Schnelligkeit liefern, ohne daß sie an Pracht und Richtigkeit den Originalen im geringsten nachstehen sollen. Die engagirten ausgezeichneten Kupferstecher und Mahler bürgen für die Vollendung ihrer Arbeit. Zu der äußerst sorgfältigen Kolorirung werden die feinsten, aus Paris verschriebenen Farben verwendet. Wöchentlich erscheinen zwei bis drei Figuren, und bei wichtigen Anlässen wohl noch mehr. Fast immer werden die Anzüge von beiden Seiten sichtbar seyn.

19. Genre-, Charakter- und Grotesk-bilder. 20. Portraits. 21. Möbel- und Equipagenbilder. 22. Außerordentliche Kupfer- und andere Beilagen.

Abonnements-Bedingnisse.

Der Preis des Spiegels, Schmetterlings und der Handlungszeitung (wöchentlich 4 bis 5 Nummern) auf schönem milchweißem österreichischem Papier, mit allen Moden- und andern Kupfer- und Stahlstichen, ist halbjährig mit freier Postversendung 5 fl. C. M.

Die Prachtausgabe des Spiegels zc., auf allerfeinstem Maschinen-Wellpapier, mit ersten Kupferabdrücken (die die höchste Eleganz in sich vereinigt, und die wir daher den Damen besonders empfehlen), kostet halbjährig nur um einen Gulden mehr, nämlich mit Postversendung 6 fl. C. M.

Die
Pesther Handlungszeitung,
und der

Commercial- und Industrie-Anzeiger wird auch, mit dem Text des Spiegels, jedoch ohne Schmetterling und ohne alle Kupferbeilagen, zu dem bisherigen halbjährigen Preise mit Postversendung 3 fl. 30 Kr. C. M. besonders abgegeben.

Man pränumerirt bei allen K. K. Postämtern.

Pesth und Ofen, im November 1838.

Redaction und Verlag
des Spiegels, der Pesther Handlungszeitung,
des Commercial- und Industrie-Anzeigers.

Pränumerations-Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Da mit Ende d. M. die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende gehet, sieht sich Gefertigter angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. machen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, so wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise, mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** aber wird mit Anfang des nächsten Jahres auf schönem Maschinen-Druckpapier erscheinen, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte *)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.		halbjährig im Compt. mit Kreuzzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig ditto . . .	„ 3. 30 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig ditto mit Kreuzband	„ 8. — „		halbjährig ditto ditto	„ 5. — „

Die Pränumeration für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.		mit Kreuzband halbjährig . . .	fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . .	„ 1. 20 „		mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . .	„ 2. 30 „		halbjährig . . .	„ 1. 45 „

*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Mehrseitigen Anforderungen zu entsprechen, wird die *Laibacher Zeitung* künftig am **Dienstag** und **Samstag**, das *Illyrische Blatt* aber **Donnerstags** erscheinen. Sowohl der Zeitung als dem Illyrischen Blatte wird, wie bisher, das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen, für das Abgabsrecepisse **5** kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, im December 1838.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

Literarische Anzeige.

In der
Ignaz Edler v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist so eben erschienen und zu haben:

Die Runkelrübe,

ihr Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben,
nebst einem Anhange

enthaltend:

- A. alle Verfahrensarten von Marggraf (1747) bis 1838,
- B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und
- C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckerrfabriken.

Von

Dr. F. F. Mubek,

k. k. Professor der Landwirthschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, und Mitgliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1839. In gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Ungeachtet die Zuckerverzeugung aus Runkelrüben eine ausgebreitete Litteratur aufzuweisen vermag, so glaubt dennoch die Verlagsbuchhandlung das landwirthschaftliche Publikum auf das angezeigte Werk besonders aufmerksam machen zu können. Da es jedem Landwirth und Zuckerrfabrikanten erwünscht erscheinen muß, dasjenige, was Marggraf, Achard, Nöbden, Wöttling, Lampadius, Koch, Trommsdorff, Desrosne, Dubronfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle, Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimale, Championois, Pelouce, Demesmay, Pelletan, Parrayon, Weinrich, Rodweis, Schügenbach &c. in Betreff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren haben — nicht nur chronologisch geordnet, sondern auch streng wissenschaftlich durchgeführt in einem einzigen, nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammengefaßt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern er war bei dem practischen Unterrichte, welchen derselbe in der Zuckerverzeugung aus Runkelrüben auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain ertheilt, bemüht, durch vielfältig angestellte Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten, auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

(Den Landwirthten der Provinz Krain gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil, daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit besonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz durchgeführt wird.)

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 22. December 1838.

75. 25. 4. 46. 17.

Die nächste Ziehung wird am 5. Jänner 1839 in Triest gehalten werden.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1797. (1) Nr. 29819.
Ein gewisser Jörg Werentz hat mit Stiftsbrief vom Jahre 1461, ein geistliches Beneficium zu Raasdach in Krain errichtet, und zum dießfälligen Patronatsrechte den Ältesten aus der Familie, oder wer es sonst vererbt, berufen. Jenes Recht wurde letztlich von dem Erben des letzten Sprößlings der Familie Wernekher, oder wie sie sich später schrieb, v. Wernegg Johann Freiherr v. Buset, k. k. pensionirten Gubernial-Rathe, aufgeübt, und da der nunmehr dazu zunächst Berechtigte hierorts nicht bekannt ist, so werden alle Jene, die auf obiges Patronat einen Anspruch machen zu können glauben, hiezu aufgefordert, bei der gefertigten Landesstelle ihre dießfälligen Behelfe binnen sechs Monaten anzubringen, widrigens im Falle einer Besetzung des dermal erledigten Beneficiums der Frage, ohne irgend eine Rücksichtnahme auf den aufälligen Patron, nach dem Besche so vorgegangen werden würde, als wenn derselbe mit der Erstattung seines Vorschlags säumig wäre. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. — Laibach 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1798. (1) Nr. 29559.

Verlautbarung.

Zwei vom Andreas Weischel, gewesenen Pfarrer in Glödnig mittelst Testamentes vom 16. April 1802 errichtete Studentenstiftungen, jede dermal im jährlichen Ertrage von 16 fl. C. M., sind erlediget. — Diese Stiftungen sind für Studierende Jünglinge aus der Weischel oder Gorianzischen Verwandtschaft, in deren Ermangelung aber für aus dem Dorfe Oberfreichting gebürtige Studierende, bis sie zum geistlichen Stande gelangen, bestimmt. — Das Verleihungsrecht steht dem Gubernium zu. — Diejenigen Studierenden, welche eines dieser Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis Ende Jänner 1839 bei diesem Gubernium einzureichen, und diese Ge-

suche mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeitsscheine, oder Impfungszugnisse, dann mit dem Studienzeugnissen von den beiden Semestral-Prüfungen 1838, endlich diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten, noch überdies mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1796. (1) ad Nr. 16053.
Nr. 12006.

K u n d m a c h u n g.

Laut Anordnung des k. k. Militär-Obercommando vom 30. November d. J., Z. 3378, werden die Verhandlungen wegen Sicherstellung der Naturalien und der Brodverföhrung für den Umfang des Neustädter Kreises vorgenommen werden: a) In der Verpflegsstation Neustadt ist für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839, das Brod mit täglich 455 Portionen; der Hafer mit täglich 4 Portionen; das Heu à 8 Pfund, mit täglich 4 Portionen; dann die vierteljährige Betterstrohabgabe mit 480 zwölfpfündigen Bündeln sicher zu stellen. Auf eben diese Zeit wird auch die Verföhrung des Brodes in die Bezirke: Krupp, Rupertsdorf, Thurnamhart, Landstraß und Treffen geführt. Zur Vornahme dieser Verhandlungen, welche bei dem Kreisamte Statt finden, ist der 10. Jänner k. J. festgesetzt. Die Verhandlungen beginnen mit Schlag 10 Uhr Morgens. — b) In der Verpflegsstation Reifnitz, in welcher sich der Brodbedarf täglich auf 100 Portionen beläuft, wird, so wie dessen Verföhrung in die Bezirke: Reifnitz, Auersperg, Gottschee und Pölland, eben auch für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839 sicher zu stellen seyn. Die Verhandlung wird am 12. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Reifnitz vorgenommen werden, und mit Schlag 10 Uhr Morgens beginnen. Endlich müssen auch die Verpflegs-Erfordernisse für die beiden Belegstationen Nassensfuß und Bresowitz für den Zeitraum vom 1. März bis Ende Juni 1839 im Wege der Subarrendirung gesichert werden. — c) In der Belegstation Nassensfuß besteht die Erforderniß täglich aus Brod-

portionen 3, Haferportionen 7; Heu, à 10 Pfund die Portion, 4. Die Verhandlung zur Sicherstellung dieses Bedarfs im Wege der Subarendirung wird am 18. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Rassenfuss um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — d) In der Belegstation St. Bartholomä beläuft sich die Erforderniß täglich an Brodportionen 3, an Haferportionen 7; an 10pfündigen Heuportionen 4, an 3pfündigen Streusstrohportionen 4. Die Verhandlung wird am 15. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Landstrass um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — Die Verhandlungsbedingungen, bleiben dieselben, und können täglich in der Amtskanzlei des k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins zu Neustadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Noch wird bemerkt, daß nur jene schriftlichen Offerte bei den Verhandlungen werden berücksichtigt werden, in welchen die Offerenten erklären, sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer und den Umfang des Geschäftes fügen zu wollen, welche die Oberbehörden zu bestimmen für notwendig erkennen werden. — Die Uebernahmestellungen werden aufgefordert, sich bei den Verhandlungen an den bestimmten Tagen einzufinden. — K. K. Kreisamt Neustadt am 15. December 1838.

Aeentliche Verlautbarungen.

3. 1802. (1) Nr. 515.
Licitations-Verlautbarung.

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 24. November l. J., Z. 26645, die Aufhebung und Verlängerung der zum Schutze der Tschernutscher Saubrücke, des Aerial Mauths und Magazins-Gebäudes, und eines Theils des Dorfes Jeschza bestehenden Wasserwerke zu genehmigen geruhet. — Diesem nach wird in Folge Bevordnung der löbl. k. k. Landesbau-direction vom 3. December l. J., Nr. 3691, die Minuendo-Versteigerung am 7. Jänner 1839 bei der k. k. Bezirksobrigkeit der Umgebung Laibach früh von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, und dabei die Faschinen-Arbeit mit 377 fl. 30 kr.; das Faschinen-Materiale mit 1418 fl. 57 1/2 kr.; die Senk-Faschinen-Arbeit mit 50 fl.; des Senk-Faschinen-Materiale 54 fl. 20 kr., somit die ganze Herstellung mit 1900 fl. 47 1/2 kr. ausgerufen werden. —

(3. Amts-Blatt Nr. 154 d. 25. December 1838.)

Erstehungslustige werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Plan, Vorausmaß, Baudevisse und Licitations-Bedingnisse vor der Licitation beim gefertigten Straßen-Commissariat, am Licitationstage selbst aber bei der oben bezeichneten Bezirksobrigkeit eingesehen werden können. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 22. December 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1800. (1) Nr. 2728.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Man habe dem Johann Macher, Ganzhübler in Lausach, wegen Geistesjerrättung, die freie Vermögensgebarung abzunehmen, und in der Person des Gregor Macher von Lausach, einen Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 16. November 1838.

3. 1795. (1)

Diensteserledigung.

Im Bezirke Reifnitz ist für die Hauptgemeinde Laaserbad der Dienstposten einer Hebamme in Erledigung gekommen, mit welchem eine jährliche Remuneration von 40 fl. W. W. aus der Bezirks-Casse verbunden ist. Diejenigen geprüften Hebammen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre, mit Diplome, Lauscherne, Moralitäts-Zeugnisse und dem Ausweise über ihren ledigen oder verehelichten Stand belegten Gesuche längstens bis 15. Jänner k. J. an diese Bezirksobrigkeit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Reifnitz den 15. December 1838.

3. 1801.

E d i c t.

Am 4. Jänner 1839, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Herrschaft Weixelberg die Reiszagd und Wildbahn der Pfarre Weixelburg, Sittich und St. Veit, so wie die Garbenzehente von den Rauth- und Neubrüchen in der Supanei Ofredeg, auf drei Jahre, nämlich seit 24. April 1839 bis hin 1842 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Lustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem zustehenden Einspruchsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigens dem bei der Versteigerung verbliebenen Meistbiether in Pacht überlassen würden.

Die Pachtbedingungen werden vor Eröffnung der Licitation bekannt gegeben, können indessen

aber auch in den gewöhnlichen Amtsstunden hier-
amts eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Weixelberg
am 15. December 1838.

3. 1794. (2)

Im Hause Nr. 16, in der St.
Petersvorstadt ist vom 1. Jänner 1839
ein schönes Monatzimmer sammt
Küche und Einrichtung zu vergeben,
Nähere Auskunft erfährt man
beim Eigenthümer eben daselbst.

3. 1792. (2)

Verkauf = Nachricht.

In dem Dorfe Sello bei der vormals v.
Desselbrunerschen Tuchfabrik, ist das Haus
Nr. 6, dann ein großer Obstgarten, zusammen
oder getrennt, zu verkaufen. Auch könnten zu
dem Hause zwei Gemeinacker mit in den Kauf
gegeben werden. Kaufslust ge-wollen sich wegen
der Verkaufsbedingnisse an den Eigenthümer,
wohnhaft zu Udmath Nr. 6, verwenden,
Laibach den 20. December 1838.

Literarische Anzeigen.

Taschenbuch für 1839,

welches sich zu Geschenken für Damen vor-
züglich eignet.

So eben ist in der Carl Haas'schen Buch-
handlung in Wien
neu erschienen, und bei

Ign. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler
in Laibach zu haben:

J m m e r g r ü n,

Taschenbuch für das Jahr 1839.

Dritter Jahrgang.

Mit Erzählungen von

Wilhelm Blumenhagen, Ludwig Rein und
Franz Dingelstedt.

Nebst einem Anhange von

Gedichten, Balladen und Romanzen

von Joh. N. Vogl, J. G. Seidl, L. A.
Frankl, Franz Dingelstedt, Fikinger, Günz-
burg u. a. m.

Mit 7 prachtvollen Kupferstichen

nach Original-Gemälden von Raphael, Rubens,
Hamilton, Hoogstraelen, Vega, Everdingen und Sü-
ser, gestochen von Armann, Krepp, Langer, Dwor-
jak, Döbler u. a. m.

16. Auf schönem weißen Maschin- = Wellpapier
elegant gedruckt.

Ausgabe, in fein gepresstem Pariserband mit Gold-
schnitt und Cui 4 fl. C. M.

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist ganz neu ange-
kommen und zu haben:

Koller, B., die vier Hauptfeinde der Obst-
gärten, nebst den verlässlichen Mitteln zu ihrer
Vertilgung. Wien 1839. 20 kr.

Macher, Dr. M., Pastoralheilkunde, eine
kurzgefaßte Pastoralanthropologie = Dietik der
Medizin. Wien 1838. 2 fl. 10 kr.

Pöppig, E., landschaftliche Ansichten und
erläuternde Darstellungen aus dem Gebiete der
Erdkunde, mit 18 Stahlstichen. Leipzig 1839,
3 fl. 36 kr.

Auch sind daselbst alle in Oesterreich
erschienene Almanache und Kalender
2c. in jeder Ausgabe zu haben, so
wie auch:

Huldigung den Frauen, Taschen-
buch für 1839. 3 fl. 30 kr.

Gedenke Mein, Taschenbuch für
1839. 3 fl. 12 kr.

Cyanen, Taschenbuch für 1839.
3 fl. 12 kr.

Aurora, Taschenb. f. 1839. 3 fl.

Ferner noch außer denen eine
Auswahl größerer und kleinerer er-
laubter Taschenbücher.

(Ferner ist zu haben:)

Politische Befehle, in Fragen und Antwor-
ten, herausgegeben von einem hohen k. k. Staats-
beamten. Wien 1839, 1 fl. 30 kr.

Bisini, A., Beiträge zur Criminalrechts-
wissenschaft, erster Band. Wien 1839, 1 fl.

Theser, Dr. E., die Fruchtnießung nach
römischem Rechte, in fortlaufender Vergleichung
mit den Anordnungen des allgemeinen bürger-
lichen Gesetzbuches. Wien 1839, 36 kr.

Ebersberg, J. G., Erzählungen für meine
Söhne, zwei Bände, 2. Auflage, 2 fl.

Sahrbach, Ph., Ton-Kobolds, Walzer für
das Pianoforte. Wien, 45 kr.

— — — — —
Wachus = Söhne, Walzer für
das Pianoforte. Wien, 45 kr.

Leonhardt, A., Waffenfreude, drei Ori-
ginalmärsche für das Pianoforte zu vier Händen.
Gräg, 40 kr.

